

7. Keks gefällig?

COOKIES machen das Web persönlicher: Digitale Kekse erkennen
Homepage-Besucher wieder und ermöglichen individuellen Service

Wir haben von unseren Eltern gelernt, dass man von Fremden keine Süßigkeiten annimmt. Im Web gilt das nicht. Digitale Kekse – auch Cookies genannt – sind absolut harmlos. Ein Cookie ist eine Datei, die von einer Web-Seite via Internet an den Browser des Surfers übertragen und auf seinem Computer gespeichert wird. Wenn der Onliner die Homepage erneut aufruft, liest die Web-Seite die Cookie-Informationen aus und erkennt den Surfer wieder. Sie kann ihn dann persönlich begrüßen, maßgeschneiderte Infos servieren oder sich beim Online-Shopping Bestelldaten merken. Der Vorteil für den Anwender: Er erspart sich das erneute Eingeben seiner Daten in Online-Formulare.

COOKIE-ALARM

Die Web-Browser bieten Möglichkeiten, sich vor Cookies warnen zu lassen oder sie gar nicht erst anzunehmen.

Microsoft Internet Explorer 5.5:

Wer als Anwender nicht will, dass Fremde digitales Gebäck auf dem eigenen PC lagern, stellt unter „Extras“, „Internetoptionen“, „Sicherheit“, „Stufe anpassen“, „Cookies“, „Eingabeaufforderung“ den Cookie-Alarm ein.

Netscape Navigator 6.0:

Die Cookie-Einstellungen finden Sie unter „Bearbeiten“, „Einstellungen“, „Erweitert“, „Cookies“.

Keine Angst vor Cookies: Dass die kleinen Krümelmonster die Festplatte ausspähen, ist nicht zu befürchten. Cookies sind keine ausführbaren Programme, sondern lediglich Textdateien, die nur vom Anbieter der Website gelesen werden können. Cookies können auch keine Viren übertragen.

Geben Sie Ihren Site-Besuchern das Gefühl, willkommen zu sein: Setzen Sie ein Cookie, das den Surfer bei seinem ersten Besuch auf Ihrer Homepage per Formular nach seinem Namen fragt, so dass die Site ihn bei seiner nächsten Stippvisite persönlich begrüßen kann. Mit der Programmiersprache Javascript ist das ganz einfach:

1 Verfallsdatum festlegen

Jedes Cookie hat einen Namen (zum Beispiel „Benutzername“ oder „ZahlIhrerSeitenbesuche“), einen Wert (zum Beispiel „Alexander“ oder „8“) und ein Verfallsdatum. Legen Sie zunächst das Verfallsdatum fest. Sobald es abläuft, wird der Keks automatisch von der Festplatte der Homepage-Besucher gelöscht. Da ein Browser höchstens 300 Cookies speichern kann und ab da jedes neue Cookie einen älteren Eintrag überschreibt, sollten Sie Ihren Cookies eine zumutbare Haltbarkeitsdauer zuordnen, zum Beispiel einen Monat. Übernehmen Sie dazu einfach den folgenden Quelltext in Ihre Homepage:

```
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>Keks gefällig?</TITLE>
<SCRIPT LANGUAGE=JAVASCRIPT
TYPE="TEXT/JAVASCRIPT">
Verfallsdatum = new Date
Verfallsdatum.setMonth(Verfallsdatum.get
Month()+1)
```

„new Date“ steht für das aktuelle Datum. In der zweiten Zeile modifizieren Sie es, indem Sie zum Monatswert „1“ hinzuzählen. Wenn Sie wollen, dass sich Ihre Web-Seite länger an Ihre Besucher erinnert, setzen Sie den Wert auf „2“ oder „3“.

2 Stammgäste wieder-erkennen

Um festzustellen, ob ein Besucher Ihre Site schon einmal besucht und seinen Namen in das Formularfeld eingetippt hat, schreiben Sie folgende Code-Zeile:

```
Besucher = ""
if (document.cookie != "") {Besucher =
document.cookie.split("=")[1]}
```

3 Keks-Übergabe-Funktion

Definieren Sie nun die Funktion, die für die Übertragung des Cookies auf den Computer des Besuchers zuständig ist:

```
function CookieEinrichten() {
Besucher = document.Formular.
Namenfeld.value
document.cookie = "Besucher="+
Besucher+";expires=" +
Verfallsdatum.toGMTString() }
```

COOKIE-CHECK

Sie wollen wissen, welche Cookies sich auf Ihrer Festplatte tummeln? Kein Problem:

Der Microsoft Internet Explorer speichert sie im Windows-Verzeichnis c:\windows\cookies als einzelne Textdateien. Netscape fasst die digitalen Plätzchen in der Datei „cookies.txt“ zusammen. Diese finden Sie im Netscape-User-Verzeichnis (bei Netscape 6 unter c:\programme\netscape\users50\default\cookies.txt). Wenn Sie den Cookies misstrauen, löschen Sie diese Dateien einfach. Kaputt machen können Sie nichts.

4 Mit einem Formular den Namen abfragen

Programmieren Sie anschließend das Formular, mit dem der Name des Besuchers abgefragt und das Cookie eingerichtet wird:

```
</SCRIPT>
</HEAD>
<BODY onLoad="document.Formular.
Namenfeld.value = Besucher">
<FORM NAME="Formular">
Wie heißt Du? <INPUT TYPE=TEXT
NAME="Namenfeld" onBlur="Cookie
```

```
Einrichten()">
</FORM>
</BODY>
</HTML>
```

Der Befehl `onBlur="CookieEinrichten()"` sorgt dafür, dass das Cookie eingerichtet wird, sobald der Besucher auf eine beliebige Stelle des Browser-Fensters außerhalb des Formulars klickt.

5 Besucher persönlich begrüßen

Um den Homepage-Gast bei seinem nächsten Besuch mit Namen anzureden, fügen Sie auf Ihre Startseite folgenden Code ein:

```
<SCRIPT LANGUAGE=JAVASCRIPT
TYPE="TEXT/JAVASCRIPT">
if (document.cookie != "")
{document.write("Hallo " + document.cookie.split("=")[1] + ", sch&ouml;n, Dich auf
meiner Seite wiederzusehen!")}
</SCRIPT>
```

Ihre Homepage empfängt den Besucher ab jetzt mit der individuellen Begrüßung „Hallo [[Besuchername]], schön, Dich auf meiner Seite wiederzusehen.“ Selbst wenn

COOKIE-LINKS

Cookies selbst programmieren

www.ozemail.com.au/~dcrombie/cookieapps.html

Cookie-Einstellungen der Browser

www.raven.to/cookie

Cookies selektiv löschen

www.wizvax.net/kevinmca

Englischsprachige Cookie-Infos

www.cookiecentral.com

Was Cookies können und was nicht

www.bingo-ev.de/~ub304/cookies.htm

andere Site-Anbieter den Computer Ihres Gastes schon mit etlichen Cookies zugekrümelt haben – sein Browser rückt beim Aufruf Ihrer Homepage nur den Keks heraus, den Ihre Site verschickt hat.

Nach dem gleichen Prinzip lassen sich viele andere Glanzlichter für die Homepage programmieren. Falls Sie eine News-Seite anbieten, könnten Sie mittels Cookie allen Nachrichten, die neu eingestellt wurden, seit der betreffende Onliner das vorige Mal auf Ihrer Seite war, mit „Neu!“ markieren.

Bedenken Sie, dass die Homepage-Gäste ihren Browser so konfigurieren können, dass er Cookies oder alle Javascript-Elemente blockiert. Machen Sie deshalb die Benutzbarkeit Ihrer Site nicht von der Annahme von Javascripts oder Cookies abhängig. ■

Peter Riedlberger
computer@com-online.de